Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/3545

Der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesministers für Wirtschaft

IV B 3 - 08 70 01

Bonn, den 22. November 1968

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Konzentration auf dem Gebiet der Raumfahrttechnik und Weltraumforschung in der Bundesrepublik Deutschland**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Geisendörfer, Geisenhofer, Wagner, Gottesleben und Genossen — Drucksache V/3385 —**

Namens der Bundesregierung beantworte ich die vorgenannte Kleine Anfrage wie folgt:

1. Trifft es zu, daß infolge einer Fusion von Luft- und Raumfahrtfirmen Entlassungen von Entwicklungs- und Forschungspersonal unvermeidlich wären?

Die von der öffentlichen Hand geförderte Konzentration der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie führt nicht zu Entlassungen für die Beschäftigten im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Die Konzentration soll im Gegenteil dazu beitragen, die Arbeitsplätze zu sichern. Nur größere Unternehmenseinheiten werden auf die Dauer international wettbewerbsfähig werden können.

Die Konzentration wird daher mithelfen, durch Rationalisierung und Programmabstimmung die Stellung der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie auf internationaler Ebene, insbesondere auch bei der Beteiligung als Partner an Gemeinschaftsprojekten, zu stärken.

2. Ist die Bundesregierung bereit und in der Lage, Maßnahmen einzuleiten, um Entlassungen zu verhindern, oder in ihrem Umfang zu begrenzen?

Die Bundesregierung ist bemüht, eine angemessene Auslastung der Entwicklungskapazitäten der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie durch wissenschaftlich, technisch und wirtschaftlich aussichtsreiche Vorhaben zu sichern. Die Ausgaben des

Druck: Buchdruckerei Peter Meier, 5201 Buisdorf/Siegburg
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Bundes für wehrtechnische Entwicklung, für den zivilen Flugzeugbau und für die Weltraumforschung werden in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden. Es hängt allerdings nicht allein von der Bundesregierung ab, ob die geplanten Projekte in Angriff genommen und erfolgreich zu Ende geführt werden.

3. Sind in diesem Zusammenhang auch in weiteren Bereichen der Luft- und Raumfahrtindustrie Entlassungen zu erwarten? Wenn ja, in welchen Bereichen und in welchem Umfang?

Die Bundesregierung erwartet auch in den übrigen Bereichen der Luft- und Raumfahrtindustrie (Fertigung und Betreuung) keine Entlassungen als Folge von Konzentrationsvorgängen.

4. Beabsichtigt die Bundesregierung weitere Konzentrationsmaßnahmen der Luft- und Raumfahrtindustrie zu fördern und ist sie nicht besorgt, dadurch den wissenschaftlichen Wettbewerb zu beeinträchtigen?

Die bereits vollzogenen Fusionen in der Luft- und Raumfahrtindustrie stellen nach Ansicht der Bundesregierung einen ersten wichtigen Schritt dar. Sie genügen aber voraussichtlich nicht, um eine wettbewerbsfähige Größenordnung zu erreichen. Deshalb wird die Bundesregierung weitere Konzentrationsbestrebungen unterstützen. Weitere Fusionen der deutschen Luftfahrtfirmen gefährden auf diesem Markt den Wettbewerb nicht, sondern bewirken im Gegenteil, daß sich die Wettbewerbsverhältnisse international verbessern.

Dr. Arndt